



Kurzbericht:

Stressreduktion durch (teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern [StronGeR]

2. Online-Stakeholdertreffen

Im Rahmen des 2. Online-Stakeholdertreffens am 11.01.2024 beschäftigten sich rund 90 Teilnehmende mit dem Thema der „Stressarmen Schlachtung mit Bolzenschuss im Haltungsbetrieb und EU-Zulassung für vollmobile Geflügelschlachtung.“ Die Mehrheit der Teilnehmenden waren Tierärzte/innen und Mitarbeiter/innen einer Behörde. Nach der Begrüßung durch Frau Franz-Wippermann (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) präsentierte Projektleiterin Dr. Nadine Sudhaus-Jörn (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) den aktuellen Projektstand.

Im Anschluss daran folgten zwei Berichte von Praktikern. Zunächst stellte Metzgermeister Alexander Hezner den Teilnehmenden eindrucksvoll seinen hochmodernen, individuell angepassten Anhänger zur mobilen Rinderschlachtung vor, einen sogenannten T-Trailer. Neben der Ausstattung des Anhängers erläuterte er die Bedeutung des optimalen Bolzenschussgerätes, mit dem die Tiere in gewohnter Umgebung getötet werden können. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber den hohen Anschaffungskosten des Mobils und dem Mehraufwand der mobilen Schlachtung (von Herrn Hezner kalkulierter Preisaufschlag ca. 0,5 -1 € pro kg Fleisch) sowie den Herausforderungen für eine Genehmigung stehen für Herrn Hezner die Vorteile im Vordergrund: So kann er durch das Mobil ortsunabhängig arbeiten, Transporte zu Schlachtstätten werden vermieden und eine stressreduzierte Schlachtung mit Sicherstellung der Fleischqualität kann ermöglicht werden.

Anschließend berichtete der Biolandwirt Alexander Kern vom „Hof am Mühlengrund“ von seiner mobilen Geflügelschlachtung und präsentierte dabei sein seit November 2023 EU-zugelassenes Schlachtmobil. Herr Kern steht nach eigener Aussage für eine transparente Tierhaltung und legt besonderen Wert auf eine verantwortungsvolle Schlachtung ohne lange Transportwege und eine maximale Wertschöpfung. Dabei vermarktet er mit gutem Gewissen nach der Schlachtung eines Tieres weitestgehend alle Teile.



Eine Besonderheit seines Services sei, dass er die Schlachtung am Hof für Nebenerwerbslandwirte und Geflügelzuchtvereine anbiete.

Im Anschluss folgte eine intensive Diskussion der Teilnehmenden, bei der sowohl die Hindernisse als auch Vorteile der mobilen Schlachtung thematisiert wurden. Zu den Herausforderungen, die mit der mobilen Schlachtung verbunden sein können, zählen z.B. die Sicherstellung einer langfristigen Umsetzbarkeit, die unterschiedlichen Anforderungen der Veterinärämter oder auch langwierige Genehmigungsverfahren. Potentiale, wie etwa die Entwicklung geeigneter Label, um Verbrauchern die mobile Schlachtung transparenter zu gestalten, wurden ebenfalls thematisiert.

Insgesamt zeigte die Veranstaltung durch die hohe Teilnehmerzahl die Relevanz und das Interesse an dem Thema. Die Vorstellungen der Referenten führten zu Inspiration, zeigten praktikable Umsetzungsmöglichkeiten und sensibilisierte alle Teilnehmenden für relevante Hindernisse. Ein Ausblick auf weitere Stakeholdertreffen und Themenwünschen rundete die Veranstaltung ab.



FiBL

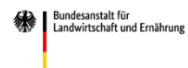


Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



Das Online-Stakeholdertreffen fand im Rahmen des Projektes „Stressreduktion durch (teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern“ statt, welches Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz im Bundesprogramm Nutztierhaltung ist. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2820MDT341 (TiHo), 2820MDT342 (FiBL) und 2820MDT343 (DLG).